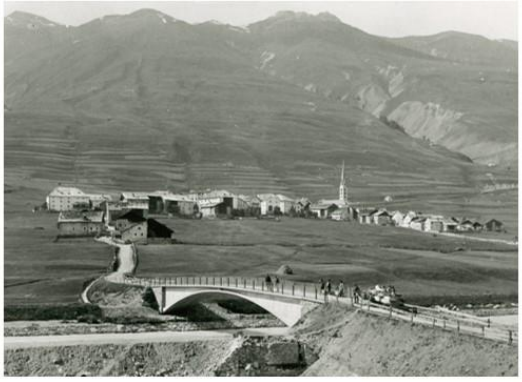
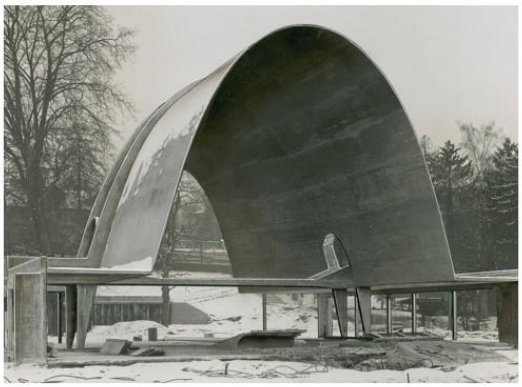
reformierte
kirche dübendorf –
schwerzenbach

Kath. Pfarrei St. Gabriel

Ökum. Seniorenkafi

Donnerstag, 16. Februar 2023





14.00 Uhr im Saal St. Gabriel

Robert Maillart: erfolgreicher Unternehmer, Plastiker oder Brückenbauer?

Vortrag von Urs Meier

Abholdienst: Bitte melden Sie sich jeweils bis donnerstags, 10.00 Uhr, im kath. Sekretariat, Tel. 043 355 57 62

Erstaunlicherweise gibt es über Robert Maillart und seine Familie weder einen abendfüllenden Spielfilm noch einen Roman, obwohl viel spannender Stoff für ein Drama vorhanden wäre. Das Leben der Familie Maillart und die Werke von Robert wurden zwar in umfassenden Biografien gewürdigt, aber nie für ein breiteres Publikum aufbereitet.

Robert Maillart studierte am eidg. Polytechnikum Ende des 19. Jahrhunderts Bauingenieurwesen und baute 1899 als Angestellter des Zürcher Tiefbauamts die Stauffacherbrücke. Der Beamtenstatus behagte ihm nicht, und er gründete seine eigene Unternehmung. Er plante und baute in der Pionierzeit des Eisenbetons in der ganzen Schweiz Bauwerke. Er gründete eine Familie, und dank seiner Erfindungen und Patente konnten die Maillarts eine schöne Villa an der Voltastrasse beziehen. Riesige Aufträge zogen ihn schliesslich mit der Familie nach Russland. Hier investierte er das gesamte Vermögen und wurde durch den ersten Weltkrieg überrascht. Er verlor seine geliebte Gattin und sein Geld. Er war auf der Todesliste der Kommunisten. 1919 erreichte er, zusammen mit seiner Tochter, nach einer abenteuerlichen Flucht hochverschuldet die Schweiz. Es herrschte eine Baukrise. Niemand hatte auf ihn gewartet. Alles begann wieder bei null. Mit herausragenden Projekten kämpfte er sich wieder hoch. Nun entstanden seine in Fachkreisen weltberühmten Brücken als Symbole der Moderne. Er starb 1940 an den Spätfolgen eines unverschuldeten Autounfalls. Seine Salginatobelbrücke ist Kandidatin für ein UNESCO Weltkulturerbe.